

## **I N F O R M A T I O N**

zur Pressekonferenz

mit

**Univ.-Prof. Dr. Martin KOCHER**  
Bundesminister für Arbeit

**Mag. Thomas STELZER**  
Landeshauptmann

**Markus ACHLEITNER**  
Wirtschafts-Landesrat

**Dr. Johann KALLIAUER**  
Präsident der Arbeiterkammer OÖ

**Gerhard STRASSER**  
Landesgeschäftsführer AMS OÖ

am

Freitag, 26. März 2021, 09.00 Uhr,

zum Thema

# **JOB-RESTART-Programm für Langzeitarbeitslose**

## **Land OÖ schnürt mit AMS OÖ 5-Punkte-Paket für Betriebe & Gemeinden**

**Rückfragen-Kontakt:**

**Herbert Rupp, Presse BM Kocher, Tel. +43 1 53115-633404**

**Thomas Brandstetter, MPA, Presse LH Stelzer, 0664/6007212679**

**Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, Tel. 0664/6007215103**

**AK OÖ, Abteilung Kommunikation, Tel. +43 50 6906-2180**

**Dr. Walter Kofler, Presse AMS OÖ, Tel. +43664 88995567**

**Impressum**

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

**Landeshauptmann Mag. Thomas STELZER /  
Wirtschafts-Landesrat Markus ACHLEITNER:**

## **Mit neuem 5-Punkte-Paket bekommen Langzeitarbeitslose in OÖ eine Perspektive**

*„Oberösterreich ist auch im Hinblick auf die Corona-bedingt gestiegene Arbeitslosigkeit bisher besser durch die Krise gekommen als die anderen Bundesländer. So hat es Ende Februar in unserem Bundesland bereits um rund 5.000 Arbeitslose weniger als im Monat davor gegeben. Dieser Rückgang dürfte sich erfreulicherweise auch im März fortsetzen. Doch Zahlen und Statistiken sind die eine Seite, menschliche Schicksale, die hier dahinter stehen, die andere, viel wichtigere Seite. Auch wenn sich die Arbeitsmarktsituation schrittweise wieder bessert, ist nach wie vor jede und jeder Arbeitslose noch eine und einer zu viel. Unser erklärtes Ziel, Oberösterreich wieder stark zu machen, bedeutet für uns auch, damit möglichst viele Arbeitsplätze zu sichern und vor allem auch möglichst viele Menschen wieder in Beschäftigung zu bringen“,* betonen Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

*„Bei unserem ‚Kampf um jeden Arbeitsplatz‘ wollen wir gezielt besonders jene unterstützen, die es am Arbeitsmarkt noch schwerer haben, die Langzeitarbeitslosen. Daher haben wir eine eigene Taskforce gestartet, um gemeinsam mit allen für den Arbeitsmarkt relevanten Institutionen Lösungen zu erarbeiten, durch die Langzeitarbeitslose wieder in Beschäftigung gebracht werden können. Heute können wir mit einem eigenen ‚5-Punkte-Paket gegen Langzeitarbeitslosigkeit in OÖ‘ ein konkretes Programm vorlegen, durch das den Betroffenen rasch noch mehr Hilfe für den Wiedereinstieg in eine Beschäftigung geboten wird“,* unterstreichen Landeshauptmann Stelzer und Landesrat Achleitner.

**Positive Signale von Oberösterreichs Arbeitsmarkt:**

- Ende Februar dieses Jahres hat OÖ mit 6,9 % neuerlich die mit Abstand niedrigste Arbeitslosenrate aller Bundesländer aufgewiesen, gefolgt von Vorarlberg mit 8,6 % und der Steiermark mit 9 %. Österreichweit hat die Arbeitslosenrate 10,7 % betragen.
- Ebenso hat es Ende Februar in unserem Bundesland bereits um rund 5.000 Arbeitslose weniger als im Jänner 2021 gegeben, die Zahl der Arbeitslosen ist in OÖ von 53.552 auf 48.434 zurückgegangen. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Rückgang im März und auch in den kommenden Monaten in Oberösterreich weiter fortsetzt.

**Langzeitarbeitslosigkeit hat sich durch Corona erhöht:**

- Auch wenn Oberösterreich im Vergleich mit anderen Bundesländern in absoluten Zahlen weniger stark betroffen sind, so ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen in unserem Bundesland seit Beginn der Corona-Krise ebenfalls deutlich angestiegen: Mit Ende Februar gab es in Oberösterreich 13.287 Langzeitbeschäftigungslose, das sind um 4.952 mehr als im Februar des Vorjahres.
- Damit beträgt der Anteil der Langzeitbeschäftigungslosen an der Gesamt-Arbeitslosenzahl in OÖ 27,4%. Österreichweit umfassen die Langzeitbeschäftigungslosen 32,2% aller Arbeitslosen insgesamt.

**Lockerungsschritte würden viele Corona-bedingt Arbeitslose wieder in Beschäftigung bringen:**

*„Wir müssen differenzieren zwischen jenen Menschen, die schon vor Corona lange arbeitslos waren und jenen, die durch Corona arbeitslos geworden sind und es jetzt aufgrund der Corona-bedingten Beschränkungen am Arbeitsmarkt schwer haben, etwas Neues zu finden. Da sind viele dabei, die mit etwaigen Lockerungsschritten schnell wieder Fuß fassen werden“,* erklären Landeshauptmann Stelzer und Landesrat Achleitner.

*„Daneben gibt es aber auch eine Gruppe, die schon lange beschäftigungslos ist, und die zusätzliche Unterstützung braucht. Hier gibt es bereits eine Reihe von Maßnahmen im historisch größten ‚Pakt für Arbeit & Qualifizierung‘ für*

OÖ, den wir im Februar unterzeichnet haben, mit einem so hohen Budget wie noch nie, konkret sind es fast 100 Mio. Euro mehr als Vorjahr. Insgesamt werden beim ‚OÖ. Pakt für Arbeit & Qualifizierung 2021‘ 342 Mio. Euro in Arbeitsmarktmaßnahmen in Oberösterreich investiert, die auch bereits im Laufen sind. Wir wollen mit diesen Maßnahmen die Menschen rasch wieder in Beschäftigung bringen - unabhängig davon, wie alt sie sind, wie sie qualifiziert sind oder wie lange sie arbeitslos sind, sollen möglichst alle von Arbeitslosigkeit Betroffenen davon profitieren. Langzeitarbeitslosen stehen beispielsweise sozialökonomische Betriebe, Arbeitsplatznahe Qualifizierungen, Implacement-Stiftungen, Facharbeiter/innen-Ausbildungen und Unternehmensgründungsberatungen zur Verfügung“, erläutern Landeshauptmann Stelzer und Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

### **Maßnahmen für Langzeitarbeitslose im OÖ. „Pakt für Arbeit & Qualifizierung 2021“ im Überblick:**

- Sozialökonomische Betriebe:
  - Für Arbeitssuchende mit Produktivitäts- oder Vermittlungseinschränkungen stellt das AMS bei nicht auf Gewinn ausgerichteten Trägern – sogenannten sozialökonomischen Betrieben - befristete Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung. Ziel ist aber eine anschließende Beschäftigungsaufnahme am ersten Arbeitsmarkt. Daher wird neben der Beschäftigung im Projekt arbeitsplatzbezogene Qualifizierung, sozialpädagogische Unterstützung, Bewerbungstraining, Outplacement und Nachbetreuungscoaching angeboten. Vorgeschaltet sind Qualifizierungs- und Trainingsmodule mit bis zu achtwöchiger Dauer, die auf die anschließende Beschäftigung in den Projekten vorbereiten, bei Eignung kann aber auch eine Direktvermittlung in den ersten Arbeitsmarkt oder auch eine weiterführende Qualifizierung Ergebnis sein.
  
- Arbeitsplatznahe Qualifizierung (AQUA):
  - Arbeitslose Personen (ohne ausreichende Ausbildung) erhalten die Möglichkeit einer praxisnahen Qualifizierung. AQUA besteht aus

einer theoretischen Ausbildung (z.B. Kurs einer Bildungseinrichtung) und aus einer praktischen Ausbildung im Ausbildungsbetrieb.

- Implacmentstiftungen generell
- Implacmentstiftungen für Sozial-/Gesundheitsberufe
- Unternehmensgründungsberatung:
  - Das Arbeitsmarktservice OÖ und das Wirtschaftsressort des Landes OÖ finanzieren gemeinsam ein Beratungsprogramm zur Unternehmensgründung für vorgemerkte Arbeitslose und Wiedereinsteigerinnen mit erfolgversprechenden Gründungsideen, die einen Job für sich und im Idealfall auch für Mitarbeiter/innen schaffen wollen.

### **OÖ. Taskforce gegen Langzeitarbeitslosigkeit:**

*„Wir haben diese Taskforce eingerichtet, um auf möglichst breiter Basis und unter Einbindung aller für den Arbeitsmarkt wesentlichen Institutionen, Lösungen und Maßnahmen zu erarbeiten, durch die Langzeitarbeitslose wieder in Beschäftigung gebracht werden können“,* erklären Landeshauptmann Stelzer und Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

- Die Taskforce hat im Februar zwei Mal getagt - unter Einbindung folgender Stakeholder
  - AMS OÖ
  - Sozialministeriumsservice OÖ
  - Wirtschaftskammer OÖ
  - Arbeiterkammer OÖ
  - Industriellenvereinigung OÖ
  - ÖGB OÖ
  - Expert/innen des Landes OÖ
- Dabei wurde die Ist-Situation anhand der vom AMS zur Verfügung gestellten Daten genau analysiert und Ideen, Konzepte und Vorschläge gemeinsam diskutiert.

- Aus dieser Breite an Vorschlägen heraus wurde dann mit dem AMS ein „5-Punkte-Paket gegen Langzeitarbeitslosigkeit“ geschnürt, das heute präsentiert wird.

*„Vorrangiges Ziel bleibt die Beschäftigung in den Betrieben – sehr viele Betriebe suchen derzeit nach Personal. Ende Februar gab es 20.284 offene Stellen in Oberösterreich, das ist rund ein Viertel aller offenen Stellen in ganz Österreich. Genau dort wollen wir ansetzen, um Langzeitarbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt zu bringen – mit Unterstützung und Begleitung bei der Bewerbung und beim Jobeintritt, mit Qualifizierungsmaßnahmen und insbesondere mit der Möglichkeit der erweiterten Arbeitserprobung und einer erhöhten finanziellen Unterstützung im Rahmen unseres betrieblichen JOB-RESTART-Programms“, betonen Landeshauptmann Stelzer und Wirtschafts-Landesrat Achleitner zum „5-Punkte-Paket“.*

*„Darüber hinaus gibt es aber auch einen großen Personalbedarf in unseren Städten und Gemeinden, ausgelöst durch viele bestehende und auch neue Aufgaben, bis hin zu den neu geschaffenen Tätigkeiten in den Test- und Impfstraßen. Mit unserem kommunalen JOB-RESTART-Programm wollen wir hier unbürokratisch eine Beschäftigungsmöglichkeit für Langzeitarbeitslose schaffen, die den Gemeinden kaum Kosten verursacht und jenen, die schon lange nach einem Job suchen, die Möglichkeit bietet sich zu bewähren und so nachhaltig eine Beschäftigung zu finden“, erläutern Landeshauptmann Stelzer und Landesrat Achleitner.*

## **Das OÖ. „5-Punkte-Paket“ gegen Langzeitarbeitslosigkeit:**

### **1. Eingliederungsservice für Langzeitarbeitslose:**

Die bisher bestehende Servicestelle Job und Wirtschaft, die sich um über 50-jährige Arbeitssuchende annimmt, erhält vom Land Oberösterreich zusätzliche Kompetenzen und Mittel, um Langzeitarbeitslose jeden Alters zu beraten und zu betreuen. Dieses Eingliederungsservice kontaktiert dann Betriebe direkt, vermittelt unbürokratisch Langzeitarbeitslose in eine neue Beschäftigung und unterstützt sowohl Betrieb als auch

Beschäftigten während des Eintritts. Für diese Beratungs- und Serviceleistungen stellt das Land OÖ bis zu 500.000 Euro zur Verfügung.

## 2. Betriebliches JOB-RESTART-Programm:

- Derzeit finanziert das AMS Oberösterreich einen Monat die vollen Lohnkosten im neuen Betrieb eines Arbeitssuchenden und anschließend bis zu elf Monate lang im Rahmen der Eingliederungsbeihilfe in individueller Höhe einen Teil der Lohnkosten.
- Im Rahmen des neuen betrieblichen JOB-RESTART-Programms wird **das AMS** nun für Langzeitarbeitslose **zwei Probemonate lang 100% der Lohnkosten** und anschließend **für weitere zehn Monate zwei Drittel der gesamten Lohnkosten übernehmen**, beim Betrieb bleibt somit zehn Monate lang nur ein Drittel der Lohnkosten.
- **Von 1. April 2021 bis 31. Dezember 2021** gibt es vom AMS diese erhöhte Form der Eingliederungsbeihilfe – das heißt bis zum 31. Dezember 2022 steht eine kräftige finanzielle Unterstützung für die Beschäftigung Langzeitarbeitsloser in Oberösterreichs Betrieben zur Verfügung.

## 3. Qualifizierungsförderung für Betriebe:

- Wenn jemand länger als ein Jahr nicht am ersten Arbeitsmarkt tätig war, gibt es häufig Qualifizierungsbedarf. Aus diesem Grund **übernimmt das Land Oberösterreich Ausbildungskosten bis 5.000 Euro für individuell notwendige Qualifizierungsmaßnahmen**, wenn ein Betrieb im Rahmen der erhöhten Eingliederungsbeihilfe eine Person, die zuvor langzeitarbeitslos war, beschäftigt.
- Diese Unterstützung des Landes wird unbürokratisch und je nach Bedarf im Einzelfall – sei es beispielsweise für eine Erweiterung der IT-Kenntnisse, einen Sprachkurs oder auch einen Staplerschein – gewährt.

#### 4. Kommunales JOB-RESTART-Programm:

- In den oberösterreichischen Städten und Gemeinden sowie in Gemeindeverbänden ist der Personalbedarf groß. Daher werden **AMS, Land und Gemeinden** im Rahmen des kommunalen JOB-RESTART-Programms **bis zu 1.000 langzeitarbeitslose Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher in den Gemeinden ausbilden bzw. beschäftigen.**
- In den Gemeinden gibt es weitreichende Betätigungsfelder – von Bürotätigkeiten in der allgemeinen Verwaltung, über Aufgaben im Bauhof oder Altstoffsammelzentrum sowie in den gemeindeeigenen Kindergärten oder Alten- und Pflegeheimen bis hin zu den neu geschaffenen Tätigkeiten in den Test- und Impfstraßen. Ziel ist, dass die Langzeitarbeitslosen das ganze Spektrum der Gemeindegarbeit kennenlernen können, um so neue berufliche Erfahrungen zu sammeln und wieder in den Arbeitsmarkt integriert zu werden. Bei Pensionierungen oder anderweitigen Änderungen im Personalstand könnten sich so auch Möglichkeiten für einen Verbleib in den Gemeinden ergeben.
- Im Rahmen dieser Offensive **übernimmt das AMS** wie beim betrieblichen JOB-RESTART-Programm **in den ersten zwei Monaten 100 % und anschließend für zehn Monate 66,7 % der Lohnkosten. Das restliche Drittel teilen sich Land und Gemeinde.** Der **Bruttolohn wird rund 1.900 Euro monatlich betragen**, die **Gesamtkosten** für das eine Jahr Beschäftigungs- und Ausbildungsdauer **liegen in der einzelnen Gemeinde bei unter 5.000 Euro pro Person.** Für das Land Oberösterreich fallen Kosten von rund 5 Millionen Euro an.
- **Bis 31.12.2021 besteht die Möglichkeit, dieses Angebot in Anspruch zu nehmen, die Beschäftigungsdauer beträgt maximal 12 Monate.** Das kommunale JOB-RESTART-Programm endet somit mit 31.12.2022.
- Die für das kommunale JOB-RESTART-Programm erforderliche Verordnung geht nun in die Begutachtung. Nach der



Begutachtungsfrist soll der Beschluss in der Regierungssitzung am 26. April 2021 erfolgen und die neue Regelung ab 1. Mai in Kraft treten. Somit können bereits im April die Vorkehrungen beim AMS und in den Gemeinden getroffen werden und mit Mai die Personalaufnahmen in den Kommunen starten.

#### **5. Informationskampagne über Beratungs- und Unterstützungsoffensive:**

- Weiters wird eine umfassende Informationskampagne gestartet.
- Dabei sollen zum einen die Langzeitarbeitslosen über die neuen Beratungs- und Unterstützungsangebote informiert werden.
- Zum anderen sollen die Betriebe - auch in Kooperation mit der Wirtschaftskammer - über das neue betrieblichen JOB-RESTART-Programm und die Qualifizierungsförderung informiert werden.

*„Wir wollen, das Oberösterreich gestärkt aus dieser Krise hervorgeht. Dazu gehört für uns auch, dass möglichst viele Menschen, die Corona-bedingt arbeitslos geworden sind, aber auch die, die schon vorher arbeitslos waren und aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation es noch schwerer auf dem Arbeitsmarkt haben, rasch wieder eine Beschäftigung bekommen. Dafür werden wir gemeinsam mit dem AMS OÖ und den oö. Gemeinden je nach Bedarf mehr als 80 Millionen Euro für unser ‚5-Punkte-Paket gegen Langzeitarbeitslosigkeit‘ zur Verfügung stellen“,* unterstreichen Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

**Arbeitsminister Univ.-Prof. Dr. Martin KOCHER:**

## **Hilfe für jene, die es am Arbeitsmarkt besonders schwer haben: OÖ mit 5-Punkte-Plan Vorreiter**

*„Die Vermittlung und Förderung von Langzeitbeschäftigungslosen nimmt bereits einen Schwerpunkt der aktiven Arbeitsmarktpolitik ein. Wir haben dieses Jahr 100 Millionen Euro für Förderprogramme von Langzeitarbeitslosen reserviert. Dennoch braucht es weitere Maßnahmen, um vor allem jene zu unterstützen, die schon vor der Pandemie arbeitslos waren und es am Arbeitsmarkt besonders schwer haben. Oberösterreich ist mit seinem 5-Punkte-Plan Vorreiter in diesem Bereich“,* stellt Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher, Bundesminister für Arbeit, fest.

- Ein Teil der Langzeitbeschäftigungslosen, die mit der Krise ihren Job verloren haben, werden **ohne Probleme wieder in den Arbeitsmarkt zurückkehren** können, sobald weitere Öffnungsschritte möglich sind. Dies betrifft vor allem jene, die kurz nach Beginn des ersten Lockdowns arbeitslos geworden sind.
- **Eine weitere Gruppe** der Langzeitbeschäftigungslosen ist jene, die **schon vor der Krise langzeitbeschäftigungslos war** und es daher besonders schwer hat.
- Besonders in dieser Gruppe bedarf es besonderer Förderung.
- **Die Vermittlung und Förderung von Langzeitbeschäftigungslosen nimmt bereits einen Schwerpunkt der aktiven Arbeitsmarktpolitik ein.**
  - Im Jahr **2020** wurden **122.395 Langzeitbeschäftigungslose gefördert**, davon **knapp 28.500 im Bereich Beschäftigung**.
  - Trotz pandemiebedingter Einschränkungen wurden im bisherigen Jahr **2021** bereits an die **14.000 Personen über eine Eingliederungsbeihilfe beschäftigt**, etwa 8.000 Personen standen in einem Transitarbeitsverhältnis in einem Beschäftigungsprojekt.

- Rund **5.800 Personen** wurden bereits im Rahmen der **Kombilohnbeihilfe** gefördert – nicht zuletzt dank des speziell auf Grund von Corona eingeführten **Neustartbonus**
- Ein Großteil davon sind Personen, die am Arbeitsmarkt gefährdet sind oder es besonders schwierig haben
- Angesichts der Krise sind jedoch noch weitere Anstrengungen notwendig.

**Vier Faktoren-Erfolgsrezept zur Förderung von  
Langzeitbeschäftigungslosen:**

1. Dort, wo es möglich ist, ist es wichtig, **Betriebe einzubinden** und sie zu motivieren, auch Personen, die es am Arbeitsmarkt schwieriger haben, einzustellen
2. **Differenziert vorgehen**: nicht jeder braucht die gleiche Unterstützung.
3. **Bedeutung der Förderhöhe**: Beteiligung des Arbeitgebers, Arbeitskräfte nicht zum Nulltarif, außer für eine Probezeit.
4. **Bedarf nach Vorauswahl, Beratung, Betreuung und Unterstützung für Betroffene und Betriebe**: Es scheitert oft nicht an den finanziellen Rahmenbedingungen. Betriebe und Arbeitssuchende brauchen eine entsprechende unkomplizierte Projektbegleitung, die Menschen ermöglicht, auch im Job tatsächlich Fuß zu fassen.

**Arbeiterkammer OÖ-Präsident Dr. Johann KALLIAUER:**

## **5-Punkte-Paket ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung**

**„Die Arbeitslosigkeit wird mit Fortdauer der Pandemie zu einer immer größeren Belastung für die Betroffenen. Vor allem jene, die bereits mehr als ein Jahr lang keinen Job haben, werden das heute präsentierte 5-Punkte-Paket als wichtigen Schritt in die richtige Richtung empfinden“, betont Arbeiterkammer OÖ-Präsident Dr. Johann Kalliauer.**

Alleine in Oberösterreich ist im Februar 2021 die Zahl der Langzeitarbeitslosen innerhalb eines Jahres um fast 60 Prozent auf rund 13.300 gestiegen. Man darf auch nicht vergessen, dass sich die zunehmende Ausgrenzung vom Arbeitsmarkt und vom sozialen Leben negativ auf den Gesundheitszustand der Betroffenen auswirkt. Selbst wenn sie nach langer Zeit doch wieder ein Job finden, ist der Wiedereinstieg erfahrungsgemäß mit einem Abstieg hinsichtlich Einkommen und Qualifikation verbunden.

**„Es freut mich natürlich, dass die Forderung der Arbeiterkammer Oberösterreich nach einer kommunalen Beschäftigungsoffensive Teil des Pakets ist. Dass jetzt mit dem JOB-RESTART-Programm bis zu 1.000 langzeitarbeitslose Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher in den Gemeinden ausgebildet und beschäftigt werden, ist sehr zu begrüßen“, sagt AK-Präsident Dr. Johann Kalliauer.**

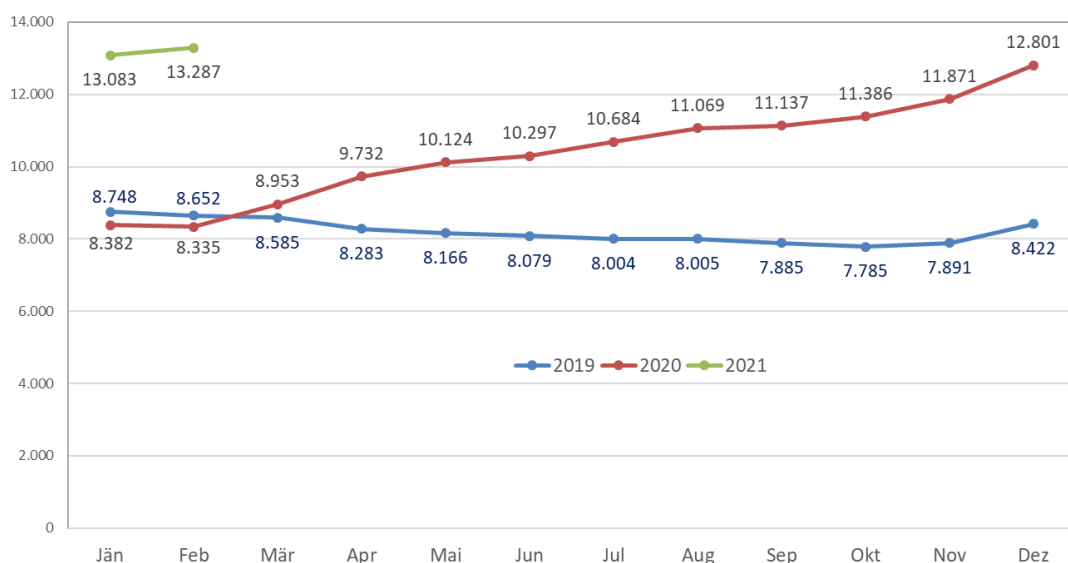
**„Es wird auch eine Riesenherausforderung sein, den Langzeitarbeitslosen und jenen Menschen, die Corona-bedingt in Kurzarbeit sind, finanziell unter die Arme zu greifen. Dazu braucht es die Unterstützung des Bundes“, so Präsident Kalliauer.**

**AMS OÖ-Landesgeschäftsführer Gerhard STRASSER:**

## Anstieg der Langzeitbeschäftigungslosigkeit eingebremst

Ende Februar wies Oberösterreich mit 6,8% die niedrigste Arbeitslosenquote auf (Österreichschnitt: 10,7%) und lag damit um 1,1 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahres. Die Zahl der Arbeitslosen betrug mit Stand 22. März 40.670 Personen, und 9.980 befanden sich in Schulungen. Kurzarbeit nehmen aktuell 86.100 Beschäftigte in Anspruch. *"In manchen Branchen wurde Langzeitbeschäftigungslosigkeit zu einer großen Gefahr"*, erläutert AMS-Landesgeschäftsführer Gerhard Straßer. *"Wer nicht das Glück hatte, in die Kurzarbeit einbezogen zu werden, sondern gekündigt wurde, hatte schlechte Chancen, im angestammten Tätigkeitsbereich einen Job zu finden. Das AMS OÖ setzt daher auf eine rasche Abklärung der aktuellen Arbeitsmarktchancen bzw. von passenden Qualifizierungsmöglichkeiten"*, so Straßer.

### Entwicklung der Langzeitbeschäftigungslosigkeit (2019-2021)



So prüft das AMS OÖ gleich zu Beginn der Arbeitslosigkeit, ob die betroffene Person jobready ist und innerhalb der angestammten Branche vermittelt werden kann. Für diese Personengruppe wurden in mehreren AMS-Geschäftsstellen eigene Serviceschalter eingerichtet. Klappt eine Vermittlung nicht sofort, werden innerhalb der ersten vier Wochen Angebote zur Bewerbungsunterstützung erarbeitet.

### Drei-Phasen-Modell

*"Die Unterstützung für arbeitsuchende Personen verläuft in drei Phasen", betont Straßer. "Zunächst werden Chancen für eine Sofortvermittlung geprüft. Sind diese nicht gegeben, unterstützen wir die Arbeitsuchenden mit einem professionellen Coaching. Entscheidet sich die betroffene Person für eine Aus- oder Weiterbildung, wird diese gewährt – sowohl in AMS-Kursen wie auch auf dem freien Bildungsmarkt."*

Mit diesen konkreten Angeboten reduziert das AMS OÖ schon jetzt die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen, so dass der Anstieg seit Jahresbeginn gebremst werden konnte (siehe Grafik oben). – Hier die Details:

Förderangebote	Anzahl Langzeitbeschäftigungslose
Eingliederungsbeihilfe	284
Sozialökonomische Betriebe	201
Arbeitsstiftungen	22
Bildungsmaßnahmen	854
Unternehmensgründungsprogramm	44
<b>Summe:</b>	<b>1.405</b>
Kurse am freien Bildungsmarkt	77
Beratungsangebote	1.346

Als Unterstützung bei der Jobsuche bietet das AMS OÖ lukrative Eingliederungsbeihilfen für Unternehmen. Dabei wurden Laufzeit und Höhe der Förderung deutlich ausgeweitet. Zudem wurden die Kapazitäten in den Berufsorientierungskursen und sozialökonomischen Betrieben erhöht.